

War „Senna von Hardeck“ eine Herzogin von Münsterberg?

MANFRED SPATA, BONN

Dem Leser der Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens fällt eine nur wenige Zeilen umfassende Notiz des Breslauer Archivars Konrad Wutke auf.¹ Darin fragt er nach einer „noch unbekanntem Herzogin von Münsterberg mit dem Namen „Senna (Sidonia), Tochter des Grafen Heinrich von Hardeck“, die angeblich mit „Albrecht, Herzog von Münsterberg vermählt gewesen“ sei. Dabei zitiert Wutke wiederum einen Eintrag „Hardeck“ aus Zedlers Universal-Lexikon.² Wutke zweifelt zwar Zedlers Ehenotiz an, meint aber in freier Historikerlaune: „indessen unglaublich ist Zedlers Angabe nicht“ und spekuliert: „Dann muss es in erster Ehe gewesen sein, da Herzog Albrecht am 11. Januar 1487 die Herzogin Salome von Sagan ehelichte, die ihn überlebte“. Offensichtlich fand Wutke keine Zeit, in alten heimatkundlichen Quellen diesem vermuteten herzoglichen „Ehepaar“ nachzuspüren und ihre Ehedaten zu verifizieren. Dies soll nun an Hand der „Glaciographia“ von Georg Aelurius (1625),³ den „Glätzischen Miscellen“ von Joseph Kögler (1812)⁴ sowie von aktuellen Wikipedia-Einträgen nachgeholt werden.

Die vermeintliche Braut Senna von Hardeck

Die im Zedler-Lexikon annoncierte Braut „Senna von Hardeck“ gibt es nicht, wohl aber den genannten „Albrecht von Münsterberg“ sowie zwei Bräute „Sidonia“ aus dem Hause Podiebrad im verwandtschaftlichen Verhältnis von Tante und Nichte. Die Ältere (Tante) heiratete einen „Albrecht“, die Jüngere (Nichte) einen „von Hardeck (Münsterberg)“, was vermutlich die Verwirrung beim Zedler-Eintrag besorgt hat.

Der vermeintliche Bräutigam Albrecht von Münsterberg

Albrecht I. von Münsterberg (auch: Albrecht von Podiebrad, tschechisch: Albrecht z Minstrberka, z Poděbrad, 1468–1511)⁵ wurde in Kunstadt (Kunětická Hora) geboren; er starb in Proßnitz (Prostějov) in Mähren. Seine Eltern waren Heinrich I. von Münsterberg (der Ältere, 1448–1498)⁶ und Ursula von Brandenburg (1450–1508)⁷, sein Großvater war der böhmische König Georg von Podiebrad (1420–1471).⁸ Die Eltern gaben ihm den Namen seines Großvaters mütterlicherseits, des brandenburgischen Kurfürsten Albrecht

1) Konrad WUTKE, Eine noch unbekanntem Herzogin von Münsterberg, in: Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens 35 (1901), S. 378. 2) Johann Heinrich ZEDLER (Hg.), Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste, 64 Bände, Halle 1732–1754, hier: Band XII (1735), Spalte 528 rechts. 3) Georg AELURIUS, Glaciographia Oder Glaetzische Chronica, Leipzig/Breslau 1625. 4) Joseph KÖGLER, Glaetzische Miscellen. Eine Wochenschrift von und für die Grafschaft Glatz. Erster Band, Glatz 1812. 5) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 291–292, 486–488; Wikipedia-Artikel „Albrecht I. (Münsterberg-Oels)“ (abgerufen am 26. März 2018). 6) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 467 und S. 413, Stammtafel der Familie Podiebrad; KÖGLER (wie Anm. 4), I/16, S. 243, 260; Wikipedia-Artikel „Heinrich I. (Münsterberg-Oels)“ (abgerufen am 26. Dezember 2016). 7) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 453, 486; Wikipedia-Artikel „Ursula von Brandenburg“ (abgerufen am 3. Juni 2018). 8) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 418, 430–441, 456; Wikipedia-Artikel „Georg von Podiebrad“ (abgerufen am 5. Juli 2018).

Achilles (1414–1486). Nach dem Tod seines Vaters Heinrich I. teilte er sich gemeinsam mit seinen Brüdern Georg I. (1470–1502)⁹ und Karl I. (1476–1536)¹⁰ die Herrschaft über die schlesischen Teilfürstentümer Münsterberg und Oels sowie über die Grafschaft Glatz, wobei Albrecht auf Schloss Glatz residierte, Georg in Oels und Karl in Frankenstein.¹¹ Im Jahre 1501 mussten die drei Podiebrad-Brüder die Grafschaft Glatz an ihren Schwager Ulrich von Hardeck (nach 1483–1535) verkaufen, behielten aber den Titel und das Wapen eines Grafen von Glatz für sich und ihre Nachkommen bei.¹²

Im Jahre 1487/88 kam es zu einer dynastisch außerordentlichen Dreifachhochzeit: die Podiebrad-Brüder Albrecht, Georg und Carl vermählten sich mit den drei Schwestern Salome (1475–1514), Hedwig (1476–1524) und Anna (1480/83–1541), den Töchtern des Herzogs Johann II. zu Sagan und Großglogau.¹³ Diese dynastische Machtdemonstration der Familien Podiebrad und Sagan war rechtlich nicht spektakulär, wenn man das zarte Heiratsalter der drei Schwestern betrachtet. So war Salome bei ihrer Hochzeit 1487 erst zwölf Jahre alt, ihre jüngere Schwester Hedwig 1488 knapp zwölf Jahre alt sowie die jüngste Schwester Anna gerade erst fünf bis acht Jahre alt. Mädchen waren seinerzeit mit zwölf Jahren heiratsfähig, Jungen mit vierzehn Jahren. Vor allem in adligen Kreisen wurden Kinderehen schon in diesem Alter praktiziert. Die Eltern arrangierten für ihre minderjährigen Kinder gemäß machtpolitischen Interessen sowie erwartetem Zugewinn an materiellem Besitz die Eheverträge. Aelurius berichtet hierzu: „Anno 1487 im Jenner ward dem H. Albrecht gedachtes Fräwlein Salome vermählet, zu Glogaw hielt man die Hochzeit. Die Braut war noch nicht über zwölff Jahr alt darumb das Beylager auff zwey Jahr hinterzogen ward.“¹⁴

Die richtige Braut Sidonia von Podiebrad für Ulrich von Hardeck

Sidonia (Edena, Zedena, tschechisch: Zdeňka, 1483–1522)¹⁵ von Podiebrad war die jüngste Tochter des Grafen Heinrich I. von Münsterberg und eine Enkelin des Königs Georg von Podiebrad; sie war eine Schwester der Brüder Albrecht, Georg und Karl sowie der älteren Schwestern Johanna, Margaretha und Magdalena. Diese Sidonia war seit 1515 verheiratet mit dem Grafen von Glatz, Ulrich von Hardeck; sie war bei ihrer Hochzeit bereits 33 Jahre alt, ihr Bräutigam etwa gleichaltrig, für damalige Zeit schon recht alt. Nachdem sie 1522 ohne Kinder verstarb, wurde sie standesgemäß in der Glatzer Kirche der Bernhardiner begraben, 1558 umgebettet in die fürstliche Gruft vor dem Hochaltar der Pfarrkirche zu Glatz.¹⁶

Dieser Ulrich von Hardeck (urkundlich auch Hardegg, nach 1483–1535)¹⁷ war der jüngere Sohn von Graf Heinrich zu Hardeck (1460–1513) aus dem österreichischen Familienstamm der Prüschenk und von Elisabeth von Rosenberg. Ulrichs Brüder waren der ältere Johann († 1535) und der jüngere Julius I. († 1557). Im Jahre 1501 erwarb Ulrich für

9) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 500–502; Wikipedia-Artikel „Georg I. (Münsterberg-Oels)“ (abgerufen am 30. März 2018). 10) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 489–498; Wikipedia-Artikel „Karl I. (Münsterberg-Oels)“ (abgerufen am 11. Juli 2016). 11) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 176, 365. 12) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 36, 488, 490; KÖGLER (wie Anm. 4), I/18, S. 273–274. 13) KÖGLER (wie Anm. 4), S. 259, 489, 502; Wikipedia-Artikel „Johann II. (Sagan)“ (angerufen am 26. Mai 2018). 14) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 487. 15) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 365, 453, 503–504; KÖGLER (wie Anm. 4), S. 277. 16) AELURIUS (wie Anm. 3), S. 291–293, 412, 468, 504; KÖGLER (wie Anm. 4), S. 261, 278. 17) Wikipedia-Artikel „Ulrich von Hardegg“ (abgerufen am 23. März 2016).

70 000 Rheinische Gulden von seinen späteren Schwägern Albrecht I., Georg I. und Karl I. die damals zur böhmischen Krone gehörende Grafschaft Glatz (siehe oben). Nachfolgend residierte Ulrich in Glatz. Im Jahr 1524 verkaufte Ulrich die Grafschaft Glatz seinem Bruder Johann von Hardeck (Landesherr 1524–1535).¹⁸ Das Verhältnis der beiden Brüder Johann und Ulrich war nicht spannungsfrei. Trotz des ausführlichen Erbvertrages von 1524, in dem es hieß: „Ulrich gibt die Lehen in der Grafschaft zu Gunsten seines Bruders Hans vor der Majestät auf und stimmt der Eintragung in die böhmische Lehens-tafel¹⁹ zu“, kam es 1529 zu einem Schlichtungsvertrag und noch weitere fünf Jahre später musste 1534 der böhmische König Ferdinand I. einen Streit zwischen den Brüdern wegen der Eintragung ihrer Herrschaften in die „Hoflehentafel“ schlichten.²⁰

Die richtige Braut Sidonia von Podiebrad für Albrecht von Sachsen

Sidonia (Edena, Zedena, tschechisch: Zdeňka, 1449–1510)²¹ stammte auch aus der Familie Podiebrad; ihre Eltern waren der böhmische König Georg von Podiebrad und Kunigunde von Sternberg (1425–1449). Sie hatte eine Zwillingsschwester Katharina (1449–1464)²² und ihr älterer Bruder war Heinrich I. (siehe oben). Der im April 1459 geschlossene Vertrag von Eger besiegelt die Ehe eines zehnjährigen Mädchens mit einem sechzehn-jährigen Jungen. Aelurius berichtet darüber: „Als nun Herzog Albrecht 16 Jahr und 15 Wochen alt, hat er in ernentem 1459 Jahr mit ehe gedachtem Fräwlein Zedena zu Eger seine Fürstliche Hochzeit gehalten.“²³ Der Vollzug der Ehe (das Beilager) fand jedoch erst fünf Jahre später 1464 auf der Burg Tharandt statt. Nach Zedenas Tod 1510 wurde sie im Dom zu Meißen neben ihrem Gemahl Albrecht beigesetzt.

Der Ehegemahl Albrecht von Sachsen (der Beherzte, 1443–1500)²⁴ war Herzog von Sachsen, Markgraf von Meißen, Gubernator von Friesland und Begründer der albertinischen Linie des Hauses Wettin; 1472 erwarb er als ein Lehen das schlesische Herzogtum Sagan. Er war der jüngere Sohn des Kurfürsten Friedrich des Sanftmütigen von Sachsen (1412–1464); sein älterer Bruder war Ernst von Sachsen (1441–1486), der Begründer der ernestinischen Linie des Hauses Wettin.

Schlussfolgerung

Es gab in der böhmischen Familie Podiebrad zwei Frauen mit dem Namen „Sidonia“ (Sidonie/Sdenek/Edena/Zedena/Zdeňka), die als Tante und Nichte verwandtschaftlich verbunden waren. Es gab den Grafen Albrecht von Podiebrad sowie den Herzog Albrecht von Sachsen, aber es gab keine geborene „Sidonia von Hardeck“, nur eine verheiratete „Sidonia von Hardeck (Münsterberg)“ – quod errat demonstrandum!

18 AELURIUS (wie Anm. 3), S. 398–399; nach KÖGLER (wie Anm. 4), I/19, S. 292, fand der Wechsel (Huldigung) erst 1525 statt. **19** Landtafel in Prag, eine Art Vorläufer eines Grundbuch, in dem grundstücksbezogene Rechtsgeschäfte des testatfähigen böhmischen Adels festgehalten wurden; vgl. Wikipedia-Artikel „Landtafel“ (abgerufen am 14. März 2018). **20** KÖGLER (wie Anm. 4), S. 293; Manfred SPATA, Die Meilenmessungen 1510, 1541 und 1578 und der Rudolfinische Vergleich 1590/91, in: AGG-Mitteilungen 17 (2018), S. 57–74, hier: S. 65. **21** AELURIUS (wie Anm. 3), S. 472–475; Wikipedia-Artikel „Sidonie von Böhmen“ (abgerufen am 21. Mai 2018). **22** AELURIUS (wie Anm. 3), S. 469–472; Wikipedia-Artikel „Katharina von Podiebrad“ (abgerufen am 30. August 2016). **23** AELURIUS (wie Anm. 3), S. 473. **24** AELURIUS (wie Anm. 3), S. 472; Wikipedia-Artikel „Albrecht der Beherzte“ (abgerufen am 8. Juni 2018).

Schlesische Geschichtsblätter

Zeitschrift für Regionalgeschichte Schlesiens

45. Jahrgang (2018) Herausgegeben vom Verein für Geschichte Schlesiens e. V. Heft 2 (August)

HERZIG: Die Herrschaft Grafenort (Grafschaft Glatz) im Besitz der Familien von Annenberg und von Herberstein (1623–1930), 33–46 KLOSE: Historische Parks und Gärten im bis 1932 existierenden Kreis

Striegau, 47–62 SPATA: War „Senna von Hardeck“ eine Herzogin von Münsterberg?, 63–65

ALLNOCH: Das Hebammenwesen in Schlesien in der Zeit nach seiner Okkupation durch Preußen, 66–70

Mitarbeiter dieses Heftes:

Dietrich ALLNOCH,
Prof. Dr. Arno HERZIG,
Prof. Dr. Andreas KLOSE,
Manfred SPATA,

Schriftleiter: Prof. Dr. Andreas KLOSE,
Redaktion: Stefan GUZY,

Gestaltung und Satz: Zwölf, Büro für Grafikdesign, Paul-Lincke-Ufer 44a, 10999 Berlin
Druck und Bindung: Pinguin Druck, Marienburger Straße 16, 10405 Berlin

Verein für Geschichte Schlesiens e. V.
Berliner Ring 37
97753 Karlstadt (Main)
www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu

ISSN 2190-4871

